hin mit sedimentärem Tuffe abwechselt. Alle diese Steinpartien, inklusive des epheuumrankten Porphyrkegels, des oberen Randes des ganzen Profils, sind mit Gewächsen aus den den fossilen Pflanzen der Steinkohlen-Formation besonders analogen Familien der Coniferen, Farrn, Lykopodiceen und Equiseten so wie auch mit andern Berg- und Alpen-Gewächsen bepflanzt. Die gesammte, Fernsichten auf den Wasserspiegel, die verschiedenen Waldpartien und auf die benachbarten grossen kirchlichen Gebäude, darbietende Partie ist nun auch landschaftlich möglichst naturgetreu gehalten, wobei ich mich, wie bei der ganzen Anlage derselben von dem Inspektor des k. Gartens Herrn Nees v. Esenbek auf das wirksamste unterstützt sah. Die Länge des dauerhaft auf einer aus 22,000 Backsteinen erbauten Mauer angelegten Profils beträgt bei 9—10 Fuss Höhe 60 Fuss, die Höhe des Porphyrkegels von der Basis der ganzen Partie ab 21 F., der Flächeninhalt des gesammten von Abietineen, Cupressineen und Laubholzbäumen (*Juglans*, *Quercus macrocarpa*, *pedunculata*, *Tilia*, *Pomaceen* etc.) umgebenen und auf die angegebene Weise bepflanzten Raumes ¼ Morgen, und das Gewicht der hierselbst lagernden Steinmassen verschiedener Art an 4000 Ctr. Ausserhalb dieser Anpflanzungen erhebt sich hart an dem Wassergraben auf einem kleinen, von vielen Punkten des Gartens sichtbaren, mit Knieholz bepflanzten Hügel ein überaus seltener vollkommen runder etwa 3 F. hoher und 2 F. dicker Lepidodendron-Stamm mit wohlerhaltener Achse, so wie viele andere der hier erwähnten fossilen Reste aus meiner Sammlung, welche ich, wie alle anderen grösstentheils wissenchaftlich werthvollen Exemplare, und die ganze nur der öffentlichen Belehrung und der Verbreitung erspriesslicher Kenntnisse geweihte Anlage, die erste ihrer Art, dem Schutze des Publikums und zwar mit um so grösserem Vertrauen empfehle, als bis jetzt wenigstens stets noch in dieser Hinsicht meine Bitten berücksichtigt wurden.

Breslau, den 16. August 1856.

Personalnotizen.

— Ernst Eberhard F. von Seyffer, k. würtembergischer Gartendirector, ist am 19. Juli in einem Alter von 75 Jahren gestorben.

— F C. Dietrich in Berlin. Bruder des verstorbenen Redacteurs der Allgemeinen Garten-Zeitung, hat an dessen Stelle die Redaction des Blattes angetreten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn J. Eltz in Wien mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Juratzka mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Apotheker Meyer in Bayreuth mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Apotheker Müller in Schneeberg mit Pflanzen aus Sachsen, Sardinien und England. — Von Herrn Victor v. Janka in Karlsburg mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Sekretär Roth in Prag mit Pflanzen aus Böhmen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apotheker Brittinger in Steyr. — Prof. Haberlandt in Ung.-Altenburg. — Dr. Duftschmid in Linz. — Pfarrer Ebenhöch in Koronero. — Apotheker

Schlickum in Winingen. — Dr. Garcke in Berlin. — Apotheker Naunheim in Kirn. — Dr. Haynald in Karlsburg. — Prof. Sauer, Dr. Pokorny, Nigl und Stur in Wien.

— III. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Biatora sphaeroides d. conglomerata* Schaer. — *B. triptophylla* Fries. — *Bryopogon jubatus c. chalybeiformis.* D. C. — *Cetraria glauca b. fallax* M. et N. — *Cladonia furcata C. fruticosa* Schaer. — *Collema atrocaeruleum a. lacerum* Schaer. — *C. rupestre* Rbh. — *C. velutinum* Rbh. — *Lobaria pulmonaria* Hfm. — *Parmelia diffusa* Wllr. — *P. tanuginosa* Ach. — *P. saxatilis a. leucochroa* Wllr. — *P sax. c. panniformis* Ach. — *Sticta sylvatica* Ach. — *Thelotrema lepadinum* Ach. — *Verrucaria margacea b. chlorotica* Ach. — *V. epidermidis a. vulgaris* Schaer. — *Ver. ep. b. grisea* Schl. — *Ver. ep. c. Cerasi* Ach. — — *Chroolepus pini* Auersw. — *Haematococcus violaceus* Menegh. — — *Dicranum polycarpum* Ehr. — *Hedwigia ciliata d. viridis* Rbh. *Lepidozia reptans* Nees. — *Leptohymenium striatum* Rbh. — *Rhabdoweisia fugax* Hedw. — Sämmtliche Arten aus Böhmen, eingesendet von W. Sigmund in Reichenberg.

Mittheilungen.

— Wie erfolgreich in neuester Zeit die Bemühungen der Behörden und Kommunen um die ausgedehntere Betreibung der Obstbaumzucht in einzelnen Gegenden sind, zeigt der Stand der Obst-Kultur in der Mährischen Gemeinde Rohle. In dieser mit einem Flächenraume von 813 Joch 156 Quadratklafter dotirten Gemeinde befinden sich 26 Bauern- und 5 Gärtlergründe, dann 102 Kleinhäusler. Die Bauernwirthschaften besitzen 9868, die Gärtler 1050 und die Häusler 5070, dann die Gemeinde als solche 500, zusammen daher 16.488 Stück Obstbäume verschiedener edler Sorten, zumeist seit dem Jahre 1850 angepflanzt und in tragbarem Zustande. Ordentliche und grössere Baumschulen sind 15 angelegt worden, die Kleinhäusler erziehen sich die Setzlinge in den eigenen Gärten.

— Chili lässt sich in 3 Zonen theilen, die der Leguminosen und Cacteen im Norden, die der oft baumartigen, meist zungenblüthigen Compositen in der Mitte und die der Proteaceen, Coniferen und Bambusen in Süden. — Die nördliche Zone ist sehr arm. An manchen Orten regnet es nur 3—4 mal im Jahre. Die Küste erhält die nöthige Feuchtigkeit nur durch die Seewinde, das Innere durch dichte, von den Bergen herabsteigende Nebel. An der Küste wachsen die Pflanzen meist gesellig, im Innern oft sehr zerstreut und innerhalb sehr enger Grenzen. In dem kurzen Frühjahre durchlaufen Amaryllideen, Irideen, Dioscoreen oft in 3—4 Wochen den ganzen Vegetationskreis. Die Cacteen steigen bis zur Schneelinie hinauf, die Bäume sind sehr spärlich. — In der zweiten Zone bieten besonders die Spitzen der Cordilleren eine eigenthümliche Vegetation durch die sehr kalten Nächte, die wolkenlosen, sehr heissen Tage und die unaufhörlichen Winde. Diess macht, dass die meist holzigen Gewächse eine niedrige, mit lebhaft gefärbten, besonders blauen Blumen geschmückte Decke bilden, wobei ihre Stämme unter einer dicken Erdschichte sich hinwinden. Die Ebene bietet sehr wenig Charakteristisches dar. — In der dritten Region stehet die Vegetation in der grössten Ueppigkeit. Urwälder mit schmarotzenden Bromelien, Gesneriaceen, Lepidoceras, Mysodendrum u. s. w. nehmen einen grossen Theil derselben ein. Die Bäume zeigen eine gewisse Aehnlichkeit mit der Flora von Australien, auch haben sie wie die tropischen Wälder viele Arten, aber wenige Individuen nebeneinander, so dass ausser der *Myrtus stipularis* kein geselliger Baum aufzuführen ist. Der Apfelbaum, 1579 eingeführt, hat grosse Wälder gebildet und droht einheimische Pflanzen zu verdrängen. (Compt. rend.)

Redacteur und Herausgeber **Dr. Alexander Skofitz.**
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein in Wien. 311-312